

Schweisstreibende Spiele in der Hitze

Spielerisches Zusammentreffen der GLTV-Familie

Spannende Spiele, kämpferischer, aber fairer Einsatz, gute Kameradschaft und eine tippotpe Organisation zeichneten das Spielwochenende des GLTV auf dem Linth-Escher-Areal in Niederurnen aus.

● VON RÖSLI HEFTI-GLATTI

Bereits am Samstag standen sechs Männerriegen- und zwei Turnvereinsmannschaften im Einsatz und kämpften im Faustball gegeneinander. Jede Mannschaft spielte gegen jede und der TV Niederurnen gewann dabei alle sieben Spiele.

Den neuen Faustball als Siegerprämie gaben die Niederurner gleich an den Letztplatzierten, die MR Glarus 1, weiter. Die Männerriege Glarus war als einzige mit zwei Mannschaften am Turnier vertreten und wurde mit ihrer zweiten Mannschaft Beste bei den Männerriegen, hinter dem TV Schwanden.

Zu wenig Mannschaften

«Es wurde fair sowie gut gespielt und auch die Schiedsrichterentscheide wurden anerkannt», kommentierte Res Pfeiffer, GLTV-Verantwortlicher für die Faustballspiele, den kameradschaftlichen Nachmittag. Schade fand er, dass die neue Kategorie Mixed-Volleyball nicht durchgeführt wurde, weil sich nur sechs, statt die geforderten acht Mannschaften angemeldet hatten.

Am Sonntagmorgen um neun Uhr konnte Speaker Andi Zweifel 34 Mannschaften zum Turnier begrüssen. Auf zehn Volleyballfeldern auf dem Fussballfeld des Linth-Escher-Areals smashten und blockten die Turnerinnen und Turner bis zum Mittag. Bei den Männern und Frauen wurde in vier Gruppen gespielt und der DTV Niederurnen 1, der TnV Elm 3, der TnV Elm 1 und der DTV Näfels 1 wurden Siegerinnen in ihrer Gruppe. Bei den Männern gewannen der TV Niederurnen und der TV Schwanden alle Spiele in ihrer Gruppe. Der TV Mühlehorn und der TV Netstal 1 wurden je Zweite.

Bei den sechs Männerriegenmannschaften standen am Schluss Mollis, Glarus und der MTV Näfels 1 punkt-



Kraftvoll: Die Bälle mussten zu Gewinnschlägen mit aller Härte geschlagen werden.

gleich da. Für die Auswertung der Spiele waren Peter Läubli, GLTV Technik, und Rutz Rutzer, GLTV Spiele, verantwortlich.

Grosskampf in der Hitze

Nach der Mittagspause ging es in der hochsommerlichen Hitze weiter und in den Kreuzspielvergleichen und Finalspielen gaben die Mannschaften ihr Bestes. Bei den Frauen und Damen setzten sich die Favoriten der Gruppenspiele nicht immer durch. Nur bei den Turnern kam es zum Final der beiden Gruppensieger TV Niederurnen 1 und TV Schwanden.

Rangliste Faustballturnier vom Samstag: 1. TV Niederurnen, 2. TV Schwanden, 3. MR Glarus 2, 4. MR Schwanden, 5. MR Mollis, 6. MR Bitlen, 7. MR Engi, 8. MR Glarus 1.



Kampf trotz Hitze: Mit viel Elan waren die Spieler bei der Sache.

Bilder Rösl Hefti-Galati

Grab in Form seines Lebens

Zwei Wochen vor dem Saisonhöhepunkt am Kilchberger Schwinget bestätigte Martin Grab mit dem Sieg am Berg-Kranzfest auf der Schwägalp seine dominierende Stellung. Das Nordwestschweizer Fest in Solothurn gewann Oldie Matthäus Huber.

si.- Für den Schlussgang-Erfolg mittels Kurzzug gegen den St. Galler Bruno Fäh brauchte Martin Grab nur gerade 40 Sekunden. Immer mehr scheint er, als benötige der Rothenturm eine Auftakt-Niederlage, um hierauf das Fest besonders deutlich zu beherrschen. Schon bei seinen Erfolgen am Expo-Schwinget und am Innerschweizer Verbandsfest hatte der Schwyzer im 1. Gang verloren.

Das Duell Grab - Aberhalden war der Höhepunkt des hochkarätig besetzten Festes mit den besten Schwingern der stärksten Verbände Nordostschweiz und Innerschweiz; von den einsatzfähigen Cracks fehlte nur der in Solothurn startende Heinz Suter. Während Aberhalden eher verhalten agierte zündete Grab ein Feuerwerk von spektakulären Angriffen und hatte beim dritten Versuch Erfolg. Trotz der Teilnahme des Innerschweizers Heinz Suter gewann Matthäus Huber mit 34 Jahren in Solothurn zum vierten Mal das Nordwestschweizer Verbandsfest.

Ein wirklich ganz spezielles Erlebnis

Jahresschiessen der Glarner Schützenveteranen in Glarus

Schon der Name fasziniert ältere Glarner Schützen: Veteranen-Jahresschiessen. 163 Aktive zeigten am Samstag im Schiessstand Allmeind in Glarus ihr Können mit Gewehr und Pistole und erzielten exzellente Resultate.

● VON HANS SCHÖNFELDER

«Unser Jahresschiessen wurde zu einem gelungenen Anlass. Für uns ist die grosse Beteiligung erfreulich, und die Disziplin sowie das kameradschaftliche Verhalten waren vorbildlich. Alles hat tadellos geklappt», stellte Veteranen-Schützenpräsident Ernst Gnos mit berechtigtem Stolz fest. Und tatsächlich, das Jahresschiessen der Glarner Schützenveteranen wurde zu einem Höhepunkt für die über 60-jährigen sportlich-aktiven Schützen. Super war alles - die Organisation (300 m von der SG Ennenda, 50 m von Glarus G+P), die Atmosphäre sowie das prächtige Sommerwetter, und entsprechend hoch waren das Niveau und die Resultate. Es war beeindruckend, mit welcher Disziplin das sportliche Schiessen mit dem Standardgewehr, dem Sturmgewehr, dem Karabiner oder der Pistole durchgeführt wurde, und wie daneben das Kameradschaftliche im Mittelpunkt stand.

Die Einzelkonkurrenz auf 300 m führt mit 97 Punkten Hans Glarner (Linthal) an, vor den 95-Punkte-Schützen Nicolas Schweizer (Linthal), Ernst Landolt (Näfels), Hans Oeler (Ennenda), Willy Streiff (Linthal) und Ernst Hess (Netstal). Als ältester Schütze (Jahrgang 1913) konnte sich Fritz Müller (Näfels) mit 70 Punkten sehr gut klassieren.

Die beste Klassierung im Jahrestschicht mit dem Standardgewehr (Kategorie A) erzielten mit 79 Punkten die beiden Linthaler Hans Glarner und Nicolas Schweizer, gefolgt von Stefan Pleisch (Niederurnen) mit 78 Punkten. Mit dem Sturmgewehr 57 (Kategorie B) schossen Martin Gisler (Rüti) mit 75 Punkten und Fridolin Hefti (Leuggelbach) mit 74 Punkten am besten, und die Karabiner-Schützen Kurt Meyer (Betschwanden), Ernst Landolt (Näfels), Marcel Wyss (Netstal) und Rolf Bossi (Glarus) platzierten sich in der Kategorie C+D mit 79 und 78 Punkten an der Spitze.

Sehr gut machten es auch die Veteranen mit der Pistole auf 50 m. Mit hervorragenden 94 Punkten gewann Max Weber (Mollis) in der Einzelkonkurrenz die Goldmedaille, und Kategorie siege erkämpften sich mit der Sportpistole Mic Schielly (Netstal) und Hans Hösli (Ennenda) mit je 78 Punkten, sowie Ernst Jakob (Glarus) mit 75 Punkten mit der Ordonnanzpistole. Den sportlich hochstehenden Wett-

kampf werden alle in guter Erinnerung behalten. Besonders beeindruckt vom Schiessen zeigte sich Kantonal-Schützenpräsident Peter Baumgartner in seinem Kurzinterview: «Für mich ist es immer wieder schön zu sehen, wie die Veteranen hohe Punktzahlen erzielen. Die Verhältnisse waren heute ideal und diese spiegeln sich natürlich in den Resultaten wider. Ich besuche den Anlass jeweils sehr gern, sind doch die Veteranen die Stützen der Glarner Vereine. Ein Kompliment möchte ich den Schützen von der SG Ennenda und den Schützen von Glarus G+P für ihre tadellose Organisation machen.»

Kameradschaftliches Treffen

Nach dem Wettkampf am Morgen im Schiessstand konnte Veteranen-Schützenpräsident Ernst Gnos am Nachmittag die Aktiven zum kameradschaftlichen Treffen und Absenden im Restaurant «Schützenhaus» in Glarus begrüßen. Speziell freundliche Worte richtete er an die Ehrenmitglieder, Ehrenpräsidenten und Gäste, darunter Regierungsrat Franz Schiesser, Gemeindepräsident Mathias Jenny, Kantonal-Schützenpräsident Peter Baumgartner sowie an Edgar Erni vom SSV. Ernst Gnos streifte in seiner Begrüssung nochmals die Neuerungen im Schiessprogramm mit Kategorien und der Abgabe von Medallensätzen, «die

von den Schützen sehr gut aufgenommen wurden». Er nutzte die Gelegenheit, alte Freunde zu treffen und bedankte sich bei Emil Rüegg und Adolf Broder, die das Absenden durchführten, sowie beim Gemeindepräsidenten für den offerierten Kaffee. Unter Beifall erhielten anschliessend die Kategorienbesten ihre Medaillen.

In seinem Grusswort schlug Regierungsrat Franz Schiesser einen Bogen von Jung zu Alt. Er sieht darin eine Chance, das Schiessen wieder attraktiv zu machen. «Im Schiesswesen haben sich in den vergangenen Jahren viele Veränderungen ergeben. Schiessen ist nicht nur Sport, es ist Ausdruck von einer Gesinnung, die auch Kameradschaft und Solidarität umfasst.»

Gemeindepräsident Mathias Jenny stellte sodann mit sympathischen Worten seine Gemeinde vor. Er verbreitete mit interessanten Zahlen viel Optimismus. «Glarus, die kleinste Hauptstadt, bietet Lebensqualität, bietet eine umfangreiche Infrastruktur den rund 120 Vereinen und bietet viele kulturelle Veranstaltungen.»

Unter Applaus konnte anschliessend Veteranen-Schützenpräsident Ernst Gnos den sportlichen Vormittag und den kameradschaftlichen Nachmittag beschliessen und allen eine noch «erfolgreiche Schiesssaison» wünschen.

Ausführliche Resultate folgen in der morgigen Ausgabe.